

VRE-Merkblatt

für

Patienten und Angehörige

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

dieses Merkblatt enthält wichtige Informationen über VRE und die notwendigen Hygienemaßnahmen gegen seine Weiterverbreitung. Bitte lesen Sie dieses sorgfältig durch. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das ärztliche oder das Pflegepersonal.

VRE heißt Vancomycin-resistente Enterokokken.

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und besonders im Darm leben Millionen solcher Erreger. An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar um gesund zu bleiben. Enterokokken sind im Darm der meisten Menschen zu finden, ohne dass sie seine Träger krank machen. Im Gegenteil, sie unterstützen uns bei der Verdauung. Wenn diese Bakterien gegen bestimmte Antibiotika widerstandsfähig (resistent) geworden ist, nennt man sie VRE: Vancomycin-resistente Enterokokken.

Im Krankenhaus sind besondere Hygienemaßnahmen erforderlich.

Patienten im Krankenhaus sind im Gegensatz zu gesunden Menschen aus vielen Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Wer an Krankheiten leidet, die akut im Krankenhaus behandelt werden müssen, vielleicht Verletzungen erlitten hat, operiert wird, Katheter trägt oder beatmet wird, sich möglicherweise belastenden Therapien unterziehen muss und aufgrund der aktuellen Erkrankung oder chronischer Krankheit ein geschwächtes Immunsystem hat, ist gegen Erreger in seiner Umgebung besonders anfällig. Eine zusätzliche Infektion mit multiresistenten Erregern in einer solchen Situation erschwert die Behandlung. Deshalb werden im Krankenhaus verschiedene Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um eine Verbreitung dieser Erreger zu verhindern. Dies kann durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen erreicht werden.

Bei positivem VRE-Befund wird eine isolierte Unterbringung angeordnet.

Viele Menschen haben unbemerkt geringe Mengen VRE in ihrem Darm. Wenn aufgrund einer Infektion im Krankenhaus oder auch schon vor der stationären Aufnahme Antibiotika verabreicht werden müssen, können sich diese resistenten Bakterien häufig besser vermehren. Erst wenn die Zahl der Bakterien zunimmt, können diese auch in mikrobiologischen Proben angezüchtet und nachgewiesen werden. Findet zu Beginn oder im Verlauf eines stationären Aufenthaltes bei einem Patienten ein VRE-Nachweis statt, erfolgt im Krankenhaus zum Schutz anderer Patienten eine isolierte Unterbringung des VRE-Trägers. Das Zimmer darf nur nach Erlaubnis durch das Personal verlassen werden. Klinikpersonal und Besucher sollen zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei Betreten des Zimmers Schutzkleidung anziehen und, soweit vorhanden, Ringe und Uhren ablegen, da diese die Händedesinfektion beeinträchtigen. Die Schutzkleidung besteht aus einem Schutzkittel und Einweghandschuhen. Auf einem Aushang an der Türe des Patientenzimmers befinden sich die wesentlichen Hygienemaßnahmen in zusammengefasster Form. Besucher melden sich bitte vor Betreten des Zimmers beim Stationspersonal für konkrete Informationen. Bei Verlassen des Zimmers wird die Schutzausrüstung im Eingangsbereich des Patientenzimmers oder in der Schleuse in einen Mülleimer entsorgt. Danach wird eine Händedesinfektion durchgeführt. Hierzu werden aus einem Händedesinfektionsmittelspender mindestens 2 Hübe alkoholisches Händedesinfektionsmittel entnommen und dieses gründlich mindestens 30 Sekunden lang in die Hände eingerieben. Beim Einreiben sind insbesondere die Fingerkuppen, der Handrücken und der Daumen zu berücksichtigen, da diese häufig vergessen

werden oder ungenügend eingerieben werden. Wenn Patienten nach Rücksprache mit dem Stationspersonal kurzzeitig das Isolierzimmer verlassen, so soll zuvor ein Schutzkittel angelegt und eine sorgfältige Händedesinfektion durchgeführt werden. Zum Schutz anderer Patienten wird das Klinikgebäude dann auf direktem Weg verlassen (kein Aufenthalt im Kiosk oder anderen Aufenthaltsbereichen).

Bei Verlegung oder Entlassung aus dem Krankenhaus ist eine Information der weiterbehandelnden Einrichtungen erforderlich.

Alle weiterbehandelnden Einrichtungen müssen über den VRE-Status informiert werden. Hierzu wird ein Überleitbogen des MRE-Netzwerkes Heidenheim verwendet, aus dem die Art des multiresistenten Erregers, der Nachweisort und im Krankenhaus durchgeführte Hygienemaßnahmen hervorgehen.

Zu Hause ist ein Übertragungs- und Gefährdungsrisiko sehr gering.

Für gesunde Angehörige besteht keine erhöhte Gefährdung durch VRE. Daheim können die üblichen sozialen Kontakte wie bisher weitergeführt werden. Gleiches gilt für Taxifahrten, private Besuche, Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen, Einkaufen und andere Aktivitäten. Vorsicht ist eventuell geboten bei körperlichen Kontakten zu Personen mit offenen Wunden, Tumor- und Leukämie-Erkrankungen. Durch Einhalten einer normalen körperlichen Hygiene kann ein mögliches Übertragungsrisiko auf ein Minimum reduziert werden. Hierbei steht eine sorgfältige Händehygiene im Vordergrund. In einem Pflegeheim können indes ähnlich wie in der Klinik Maßnahmen vereinbart werden, die das Übertragungsrisiko auf andere Mitbewohner verringern. Art und Dauer werden mit ihrem Hausarzt und der Heimleitung abgestimmt.

Weiterführende Informationen zum Thema VRE finden Sie auf den Internetseiten des Robert-Koch-Institutes und des Landesgesundheitsamts Baden-Württemberg. Allgemeine Informationen zum Thema „Was kann ich selbst tun, um mich und andere im Krankenhaus vor Infektionen zu schützen?“ finden Sie in unserem Flyer Hygienetipps für Patienten und Besucher.

Ihr Institut für Krankenhaushygiene